

Kunstaktion: GVOON setzt bundesweit hunderte Bilder aus



Der Hamburger Künstler GVOON alias Arthur Schmidt hat im Sommer 2007 in Köln damit begonnen, 150 Bilder an öffentlichen Plätzen auszusetzen, um sie jedermann zugänglich zu machen. Die Finder wurden aufgefordert, das Bild an sich zu nehmen und ein Foto davon zu machen – wünschenswerterweise mit dem Finder zusammen in seiner neuen Umgebung. Es war den Findern zudem freigestellt, das Bild zu übermalen. Die „ausgesetzten Bilder“, wie GVOON sein Kunstprojekt nennt, haben auf diese Weise einen neuen Besitzer gefunden und sind bereits Teil des virtuellen Ausstellungs-Katalogs auf der Web-Site der Aktion www.ausgesetzte-bilder.de.



Im November wird GVOON die Aktion in Hamburg fortsetzen, bis Ende 2008 folgen weitere Städte, darunter auch Berlin. Dort ist im April 2008 eine Ausstellung in der Galerie Degenhardt geplant. Hier zeigt GVOON einen Querschnitt seiner Malereien der letzten Jahre sowie einen Zwischenstand seiner Kunstaktion „Ausgesetzte Bilder“. Dabei werden auch Fotos gezeigt, welche die Finder von sich und ihren Bildern gemacht haben.

Arthur Schmidt studierte 1982 bis 1988 an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Martin Engelmann freie Malerei. Bekannt geworden ist GVOON alias Arthur Schmidt in den 90er Jahren mit raumgreifenden interaktiven Installationen, die auf Bewegungen der Besucher reagierten, unter anderem bei gemeinsamen Auftritten mit der Musikerlegende Holger Czukay. Weitere Projekte von GVOON waren unter anderem in der Hamburger Musikhalle und in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn zu sehen.

Hochauflösende Fotos von Arthur Schmidt / GVOON und die Langversion des Pressetextes finden sie unter: www.gvoon.de/presse

Kontakt und weitere Informationen: Galerie Degenhardt, Ackerstraße 14/15, 10115 Berlin-Mitte
www.galerie-degenhardt.de, info@galerie-degenhardt.de

Das Projekt

Das Projekt „Ausgesetzte Bilder“ ist ein langfristig angelegtes Experiment, bei dem bundesweit nummerierte Bilder in verschiedenen Metropolen öffentlich zugänglich ausgesetzt werden. Auf der Website www.ausgesetzte-bilder.de können zu allen ausgesetzten Bildern unter der jeweiligen Nummer alle zur Verfügung stehenden Informationen eingesehen werden. Neben der Darstellung des Bildurzustandes und der Anfangsgeschichte, gehört dokumentarisch begleitend auch alles an Material dazu, was die Auffinder – also die neuen Besitzer – eines ausgesetzten Bildes an Informationen diesem Projekt zur Verfügung stellen.

Die Auffinder eines ausgesetzten Bildes wurden in einem Text auf der Rückseite des jeweiligen Bildes dazu aufgefordert, sich mit den Bildern in der neuen Umgebung fotografieren zu lassen oder darüber zu berichten, was aus den Bildern geworden ist.

Mit den eingesandten Fotos, Materialien und Berichten produziert GVOON begleitend zu diesem Projekt voraussichtlich Ende 2008 einen gedruckten Katalog. Darin werden genauso wie auf den Internetseiten alle zur Verfügung und entsprechend freigegebenen Informationen veröffentlicht. Wenn die neuen Eigentümer namentlich genannt werden wollen, werden sie entsprechend als Leihgeber eines ausgesetzten Bildes aufgeführt.

Das Projekt „Ausgesetzte Bilder“ lief erstmals Ende August bis Anfang September 2007 in Köln und wird insgesamt noch bis Ende 2008 weitergeführt. Auf der Website lässt sich mitverfolgen, in welchen Städten weitere Bilder ausgesetzt werden.

Den aktuellen Stand der Kölner Aktion sehen Sie unter:

<http://www.ausgesetzte-bilder.de>

Folgender Text wird an den Bildern angebracht, so dass Passanten es leicht im Vorbeigehen lesen können:

„ICH GEHÖRE JETZT IHNEN

Sie können mit mir machen, was Sie wollen.

Sie dürfen mich mitnehmen, aufhängen, übermalen oder auch einfach wieder aussetzen.

Aber das bleibt Ihnen überlassen, ich bin ja jetzt Ihr Eigentum.

Zum Hintergrund: Ich bin Teil eines bundesweiten Kunstprojekts, bei dem in verschiedenen Städten nummerierte Bilder ausgesetzt werden.

Sie können auch mitmachen: Lassen Sie sich mit mir zusammen in meiner neuen Umgebung fotografieren oder berichten Sie einfach von der Begegnung mit mir, schreiben Sie, was Sie mit mir gemacht haben.

Weitere Infos und Ergebnisse von anderen Findern finden Sie auf der Website:

www.ausgesetzte-bilder.de“

Der Künstler

Arthur Schmidt alias GVOON, geboren 1961 in Essen, aufgewachsen in der DDR, 1981 nach Inhaftierung wegen versuchter Republikflucht ausgewiesen, studierte 1982 bis 1988 an der Hochschule der Künste Berlin freie Malerei bei Prof. Martin Engelmann.

Nach zahlreichen Ausstellungen, interaktiven Installationen, Erfahrungen mit digitalen Bildern hat er über sein aktuelles Kunstprojekt „Ausgesetzte Bilder“ die Malerei für sich neu entdeckt: „Gerade weil bei den ausgesetzten Bildern kein Geld im Spiel ist, macht mir das Malen so einen Spaß“, bekennt Arthur Schmidt. „Das ist so losgelöst vom gängigen Kunstbetrieb, ich habe das Gefühl, mich so viel freier weiterentwickeln zu können.“



Foto Andre Fichte

GVOON steht für „Global Visions of other Nature“ und spielt auf den Grenzbereich an, in dem sich Arthur Schmidt von Anfang an bewegt hat. Seit dem Studium beschäftigt er sich „mit den Kunstrichtungen des deutschen Informel sowie des Tachismus in seiner konsequenten Urform in Verbindung der Einflüsse unserer technophilen Gesellschaft“. Nebenbei stand er auch als Musiker auf der Bühne und veröffentlichte mehrere CDs im Bereich „Industrial“.

In den 90er Jahren zählte er auch zu den Internetpionieren, arbeitete parallel zu seinem künstlerischen Schaffen einige Jahre als Art Director in Hamburg und Köln, experimentierte mit den damals noch neuen Möglichkeiten des Internets in Bezug auf Kommunikation, Interaktion und Live-Streamings.

Ab 1990 beschäftigte sich GVOON mit digital erzeugten Bildern, die ihm 1991 den „Prix Ars Electronica“ einbrachten. Später folgte die Erarbeitung und Realisation von interaktiven Rauminstallationen: „Meine Bilder waren so beschaffen, dass sie durch Berührung erzeugt worden sind, auch die Rauminstallationen waren durch Gestik und Bewegung der Zuschauer beeinflussbar, so sind richtig begehbare Bildwelten entstanden.“

Es folgte die langjährige Zusammenarbeit mit dem Musiker Holger Czukay, die in mehreren gemeinsamen Aufführungen als czukay/gvoon:magazine Teil der „can solo live projects“ waren. Weitere Projekte von GVOON waren unter anderem in der Hamburger Musikhalle (Laeiszhalle) sowie die Bonner Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu sehen.

Mehr Infos zum Künstler finden Sie unter:

www.galerie-degenhartt.de und www.gvoon.de